

CDU-Fraktion Kempen · Herderstraße 8 · 47906 Kempen

Herrn
Bürgermeister
Christoph Dellmans
Rathaus
Kempen

Vorsitzende

Michael Smeets
Von-Kettler-Straße 29, 47906 Kempen
Mobil 0172 2179912
E-Mail: smeets@cdu-kempen.de

Willi Stenhorst

Paul-Ehrlich-Straße 5, 47906 Kempen
Mobil 0172 2521990
E-Mail stenhorst@cdu-kempen.de

Geschäftsführer

Hans-Willi Schmitz
Herderstraße 8, 47906 Kempen
Tel. 0 21 52/517 444
Mobil 0172 2935371
E-Mail schmitz@cdu-kempen.de

Kempen, 02.04.2026

Erhalt der Geburtshilfe in Kempen

Sehr geehrter Herr Dellmans,

die CDU-Fraktion blickt mit Sorge auf die Ankündigung der Artemed, die Geburtshilfe im Kempener Hospital zum Heiligen Geist zu schließen. Die CDU-Fraktion beantragt daher:

Der Rat der Stadt Kempen beschließt zur Ankündigung der Schließung der Geburtshilfe im Kempener Hospital zum Heiligen Geist eine Resolution zum Erhalt der Geburtshilfe.

Die CDU-Fraktion begrüßt die grundsätzliche Entwicklung des Hospitals zum Heiligen Geist in Kempen. Für unsere Stadt und die gesundheitliche Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger ist es wichtig, ein Krankenhaus mit einer qualitativen medizinischen Versorgung vor Ort zu haben. Der Neubau des Bettenhauses oder auch neue Operationssäle zeigen das erfreuliche Bekenntnis der Artemed zum Standort Kempen.

Die nun angekündigte zeitnahe Schließung der Geburtshilfe jedoch stößt auf Unverständnis. Wir sprechen uns mit Nachdruck gegen die angekündigte Schließung der Geburtshilfe aus und fordern den Krankenhausträger sowie alle zuständigen Akteure auf, die Geburtshilfe am Standort Kempen zu erhalten. Der Bürgermeister muss unverzüglich Gespräche mit der Krankenhausleitung, der Artemed-Gruppe, den beteiligten Hebammen, dem Kreis Viersen, dem Land Nordrhein-Westfalen sowie weiteren relevanten Partnern aufnehmen, um tragfähige Lösungen für den Fortbestand der Geburtshilfe zu erarbeiten.

Die Geburtshilfe in Kempen ist für werdende Eltern, Familien und die regionale Versorgungsstruktur von erheblicher Bedeutung. Eine Schließung würde bedeuten, dass Schwangere auf deutlich weitere Wege ausweichen müssten, was mit zusätzlicher Belastung, Unsicherheit und einem Verlust an wohnortnaher medizinischer Versorgung verbunden wäre.

Gerade im ländlich geprägten Raum ist eine verlässliche Geburtshilfe ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge. Die aktuelle Entwicklung trifft viele Familien unvorbereitet und gefährdet zugleich die Arbeit der dort tätigen Hebammen und des medizinischen Fachpersonals.

Die kurzfristige Ankündigung der Schließung der Geburtshilfe sorgt für ein hohes Maß an Unsicherheit und Stress bei werdenden Müttern, ihren Angehörigen und Familien, die bis vor wenigen Tagen noch davon ausgegangen sind, in Kempen entbinden zu können.

Es geht hier nicht nur um Strukturen und Zahlen, sondern um Sicherheit, Vertrauen und den schönsten Moment im Leben vieler Familien in Kempen. Die Geburtshilfe muss bleiben, damit werdende Eltern auch künftig darauf vertrauen können, dass ihnen in Kempen mitten in einem so wichtigen Augenblick verlässlich geholfen wird.

Die CDU-Fraktion Kempen schlägt den Mitgliedern des Kempener Stadtrates vor, beigefügte Resolution zur Verhinderung der Schließung der Geburtshilfe zu beschließen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Michael Smeets / Willi Stenhorst
-Fraktionsvorsitzende-

Resolution zum Erhalt der geburtshilflichen Angebote in Kempen

Das Hospital zum Heiligen Geist Kempen beabsichtigt die Geburtshilfe kurzfristig zu schließen. Somit können ab Juli 2026 keine Kinder mehr im Hospital zum Heiligen Geist geboren werden.

Mit dieser Resolution setzt der Rat der Stadt Kempen fraktionsübergreifend ein klares Zeichen für den Erhalt der Geburtshilfe am Hospital zum Heiligen Geist Kempen.

Der Rat der Stadt Kempen nimmt die Schließung der Geburtshilfe nicht hin und fordert den Träger auf, die angekündigte Schließung nicht umzusetzen.

Der Rat der Stadt Kempen fordert den Bürgermeister, die Landespolitik sowie alle relevanten Akteure auf, sich für den Erhalt der Geburtshilfe gegenüber dem Krankenhaus-träger einzusetzen.

Begründung:

1. Die Geburtshilfe im Kempener Hospital zum Heiligen Geist ist für viele Familien eine wohnortnahe Möglichkeit der Entbindung. Viele Mütter und Familien, die in den letzten Jahrzehnten entbunden haben, wissen die familiäre Atmosphäre und die vorhandenen Leistungen zu schätzen.
2. Die Schließung gefährdet die medizinische Versorgung in Kempen und Umgebung. Wenn ein Kind auf die Welt kommt, richtet es sich nicht nach der Entfernung zum nächsten Kreißaal. Die werdenden Eltern müssen in angemessener Zeit zu einem Ort gelangen, wo sie geburtshilfliche Angebote bekommen. Geburtskliniken wie Viersen, Krefeld, Moers, Geldern oder Mönchengladbach sind bei normalem Verkehr in 30 Minuten und mehr erreichbar – kritische Fahrminuten in einer höchst angespannten Situation.
3. Geburten lassen sich nicht planen. In Notfällen zählt jede Minute – und lange Wege zu anderen Kliniken gefährden die Gesundheit von Mutter und Kind. Eine Geburtshilfe vor Ort ist daher nicht nur Komfort, sondern Teil der medizinischen Grundsicherheit.
4. Wer die Geburtshilfe schließt, sendet ein negatives Signal an junge Familien und werdende Eltern. Eine Stadt wie Kempen, die sich Familienfreundlichkeit auf die Fahnen schreibt, braucht eine Geburtshilfe im eigenen Krankenhaus.
5. Der Erhalt der geburtshilflichen Abteilung ist Teil der grundlegenden Gesundheitsversorgung in Kempen und darf nicht allein wirtschaftlichen Erwägungen untergeordnet werden.
6. Der gemeinsame Wille, die Geburtshilfe zu erhalten, steht für Solidarität, Verantwortung und Lebensqualität in Kempen. Der Erhalt des Standortes der Geburtshilfe ist damit auch ein Bekenntnis zur Zukunftsfähigkeit und Attraktivität der Stadt Kempen.